

»» Dahinter steckt kurzsichtiges Profitdenken ««

Testhaus HTV deckt Sollbruchstellen bei Elektronik auf – „Geplante Obsoleszenz“

Für den Käufer sind sie ein echtes Ärgernis: Elektronik-Produkte, die kurz nach Ablauf der Garantie ihre Tätigkeit verweigern. „Wir haben eine Vielzahl von Beispielen für Produkte, die unserer Meinung nach eingebaute Sollbruchstellen enthalten“, betont Holger Krumme, Technik-Chef bei dem Bensheimer Testhaus HTV. Die Konsequenz für den Endkunden: „Der Verbraucher muss im Gegensatz zu früher ein Produkt in derselben Zeit mehrfach neu kaufen. Er gibt dementsprechend mehr Geld aus, als wenn er ein Produkt ohne geplante Obsoleszenz erworben hätte.“ Doch es gibt auch positive Gegenbeispiele – HTV vergibt für diese langlebigen Modelle ein Gütesiegel, an dem sich der Verbraucher orientieren kann. Als erstes Unternehmen wurde nun der Hersteller TechniSat ausgezeichnet: „Die Geräte besitzen eine sehr hohe Fertigungsqualität und sind auf Langlebigkeit ausgelegt“, fasst Krumme im Gespräch mit INFOSAT den Testbefund zusammen.

INFOSAT: Herr Krumme, die Debatte um eingebaute „Sollbruchstellen“ bei bestimmter Elektronik erregt die Gemüter. Welche Beispiele sind hier zu nennen?

Krumme: Wir haben eine Vielzahl von Beispielen für Produkte, die unserer Meinung nach eingebaute Sollbruchstellen enthalten: Besonders auffällig ist z. B. die Verwendung besonders hitzeempfindlicher Bauteile in direkter Nähe zu Hitzequellen. Bei einer Vielzahl der unterschiedlichsten LCD-Bildschirme oder LCD-Fernseher befinden sich Elektrolytkondensatoren unmittelbar neben Leistungsbauteilen, die über 100°C warm werden. Die Lebensdauer der Kondensatoren beträgt dann nur noch wenige Tausend Stunden. Nach zwei bis drei Jahren fallen diese aus, mit dem Resultat, dass der gesamte Bildschirm aufgrund zu hoher Reparatur-

kosten auf den Müll wandert. Die starke Alterung von Kondensatoren bei hoher Temperatur wird unserer Ansicht nach auch gezielt bei Computerplatinen renommierter Hersteller angewandt, bei denen sich diese Bauteile genau im Heißluftstrom der Prozessorkühlung befinden. Ein weiteres Beispiel sind Elektromotoren, wie sie z. B. in Waschmaschinen verwendet werden. Dort sind die Schleifkontakte (Kohlen) durch ihre Länge auf eine definierte Verwendungsdauer bewusst ausgelegt. Nach wenigen Jahren fallen diese Motoren dann durch abgeschliffene Kohlen aus. Die Reparaturkosten liegen aufgrund des meistens ebenfalls beschädigten Motors schnell bei mehreren Hundert Euro. Bekannt sind auch Software- oder Hardwarezähler, die bei Druckern oder Kopierern nach einer definierten Anzahl von Seiten einen Serviceeinsatz oder eine Re-



Holger Krumme, Managing Director – Technical Operations, Halbleiter Test- und Vertriebs GmbH

paratur erfordern. Mehrfach haben wir bei DVD-Playern festgestellt, dass die Schublade durch den verwendeten Riemenantrieb und die Alterung und Verhärtung des Riemens nach zwei bis drei Jahren nicht mehr funktioniert. Ein anderes Antriebsprinzip z. B. mittels Schneckenrad hätte hier zu keinerlei Problemen geführt.

INFOSAT: Was bedeutet eine solche „geplante Obsoleszenz“ – so der Fachjargon – konkret für den Verbraucher?

Krumme: Der Verbraucher muss im Gegensatz zu früher ein Produkt in derselben Zeit mehrfach neu kaufen. Er gibt dementsprechend mehr Geld aus, als wenn er ein Produkt ohne geplante Obsoleszenz erworben hätte. Das Problem ist, dass es für den Verbraucher nicht mehr bezahlbar ist, wenn er ca. alle drei Jahre zahlreiche

Geräte oder Produkte wieder neu kaufen muss, obwohl diese normalerweise noch viele Jahre halten könnten.

INFOSAT: Welche Motive der Hersteller stecken dahinter?

Krumme: Meiner Ansicht nach steckt kurzsichtiges Profिटdenken hinter dieser Vorgehensweise. Zusätzlich bildet sich hierdurch mittlerweile eine gesellschaftliche Meinung heraus, dass Produkte nur unwesentlich über die normale Garantiezeit hinweg haltbar und funktionsfähig sind. Dem muss unbedingt im Sinne der Menschen und der Umwelt ökologisch und ökonomisch Einhalt geboten werden!

INFOSAT: Mit dem neuen HTV-Life-Gütesiegel wollen Sie nun dem Verbraucher Orientierung geben, ein erstes Zertifikat hat der Hersteller TechniSat für zwei Receivermodelle bekommen. Was haben Sie konkret untersucht, wie lautet Ihr Befund?

Krumme: Im Rahmen der Zertifizierung werden zahlreiche produktspezifische Punkte untersucht. Angefangen von der mechanischen Belastbarkeit der Bedienelemente wie z. B. der Fernbedienung über die negative Auswirkung von Wärmesternen in Netzteil und Empfangsgerät bis hin zu Lebensdauerprüfungen unter Extrembedingungen, werden die zu zertifizierenden Produkte einer Vielzahl von Härte-tests unterzogen, die geplante Schwachstellen sichtbar machen. Mittels Röntgenuntersuchung, Rasterelektronenmikroskopie und Infrarotspektroskopie wird das Produkt zusätzlich auf mögliche absichtliche Sollbruchstellen hin untersucht.

Der Hersteller muss uns auch die Herstellungsunterlagen zur Prüfung zur Verfügung stellen, um hier ebenfalls das Vorhandensein von geplanter Obsoleszenz prüfen zu können. Ergänzend werden Lebensdauerberechnungen durchgeführt.

Bei den von uns untersuchten Geräten von TechniSat konnten wir keinerlei geplante Obsoleszenz feststellen. Im Gegenteil: Die Geräte besitzen eine sehr hohe

Fertigungsqualität und sind auf Langlebigkeit ausgelegt.

INFOSAT: Welche Instrumente stehen Ihnen zur Verfügung, um Langlebigkeit im Labor zu prüfen?

Krumme: Da wir als Testhaus mit 170 Mitarbeitern eine mehr als 27-jährige Erfahrung beim Testen von Geräten und Bauteilen besitzen und dementsprechend auch mit hochkomplexer Messtechnik und Analytik sowie Equipment für Lebensdauerprüfung ausgestattet sind, ist HTV für die Untersuchung von geplanter Obsoleszenz bestens gerüstet: Die Ausstattung unserer Labore umfasst z. B. komplexe Testsysteme, Elektronenmikroskope, hochmoderne 3D-Röntgentechnik, Klimaprüfschränke und vieles mehr, um geplanten Sollbruchstellen auf die Spur zu kommen.

INFOSAT: Inwiefern erwarten Sie, dass mit Zertifikaten wie dem HTV-Life-Gütesiegel industrieweit ein Umdenken stattfinden könnte?

Krumme: Ob ein kurzfristiges Umdenken der Hersteller, die geplante Obsoleszenz einsetzen, stattfinden wird, wage ich zu bezweifeln. Allerdings haben nun erstmals Hersteller hochwertiger und langlebiger Produkte die Möglichkeit, sich abzugrenzen und ganz offen zu zeigen, dass ihre Produkte derartige absichtliche lebensdauerbegrenzende Sollbruchstellen nicht enthalten. Der Verbraucher kann nun anhand des Siegels seine Kaufentscheidung fällen. Langfristig hoffen wir, dass durch diese Kaufentscheidung auch die Einstellung der Hersteller zum Positiven geändert werden kann und man wieder mehr Wert auf die Langlebigkeit der Produkte legt.

INFOSAT: Herr Krumme, vielen Dank für das Gespräch. <<

MB 0713/6356

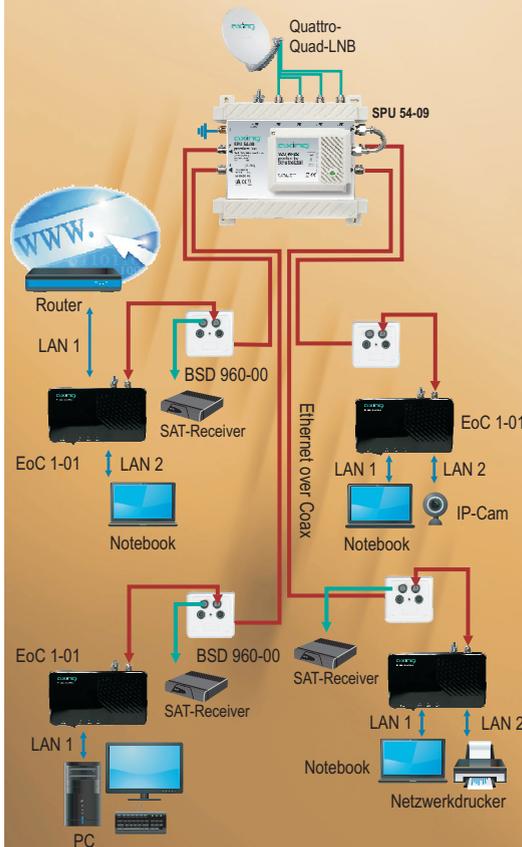
Weitere Infos im Web unter:
www.htv-gmbh.de

premium-line
**Ethernet over Coax
Modem 500 MBps**

KLASSE A
CLASS



EoC 1-01



EoC 1-01 - Ethernet über das Koaxialkabelnetz

- Verteilung von IP-Signalen über vorhandene rückwegfähige koaxiale Verteilstrukturen (Multischalter / Kopfstelle / Breitbandkabel)
- IP-Signal kann an jeder Dose ins Netz eingespeist werden (Peer-to-Peer)

für Details scannen



AXING AG
Gewerbehäus Moskau
Telefon +41 52 - 742 83 00
Telefax +41 52 - 742 83 19

CH-8262 Ramsen
info@axing.com
www.axing.com